

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Magen ergießt; das Blut geht infolge vorausgegangener verkehrter Ernährung in eine Art faulige Zersetzung über, und nimmt nun die im höchsten Grade verdorbene Galle in sich auf. Je nach ihrem Zustande zeigt nämlich die Galle eine andere Beschaffenheit und Farbe; beim gesunden Menschen ist dieselbe schwach gelb, bei gereizter Leber nimmt sie eine dunklere, bräunliche Farbe an, bei hochgradiger Reizung zeigt sie eine grüne Farbe, tritt sie in diesem Zustande ins Blut, so verursacht sie — Malaria, Typhus und andere Fieberkrankheiten; bei der höchsten Entartung nimmt sie eine blauschwarze Farbe an; in diesem Zustande befindet sie sich beim Cholera-kranken. Sind also alle übrigen Bedingungen zur Erzeugung der Cholera vorausgegangen, tritt solche Galle ins Blut, ist dieses selbst im höchsten Grade entartet, dann tritt die Schlupfkatastrophe ein: das Blut gerinnt, färbt die Haut blau und das Herz hört auf zu schlagen! In derselben Zeit, in welcher das Blut sich zersetzt und gerinnt, geht der Darminhalt in eine milchreisähnliche faulige Zersetzung über, in diesem Zustande entwickeln sich aus Sporen, die sich überall in der Natur befinden, die **Bazillen**; sie sind also nur eine begleitende Erscheinung der Zersetzung, **ohne alle Bedeutung!** Die 3 Hauptmomente des Krankheitsprozesses sind vielmehr: **verkehrte Lebensweise, Temperaturwechsel und Gemütsaufregung!** Ein innerlich gesunder und kräftiger Organismus mit reinem Blute kann alle diese Wechselfälle überstehen, der geschwächte Organismus aber unterliegt denselben. Cholera ist also weder wie Koch sagt, eine bakteriologische, noch wie Pettenkofer meint, eine epidemiologische, sondern sie ist eine diätetische Krankheit! Auch besteht zwischen Cholera und Pocken, Typhus und Malaria, Diphtheritis und perniziösem, gelbem Fieber etc. durchaus kein wesentlicher Unterschied, sie bilden vielmehr eine Gruppe diätetischer allgemeiner Erkrankung und sind nur verschieden durch Ortlichkeit, Intensität, und Kreuzung der Ursachen. Das gefährliche Moment bei allen diesen Erkrankungen ist der Erguß der verdorbenen Galle in den Magen. Die Behandlung der Cholera und aller Fieber- und Gallenkrankheiten besteht in der sofortigen Entfernung der Galle, welche die Natur selbst zu erbrechen strebt; diese unterstülze man sofort beim ersten Uebelbefinden durch Trinken einiger Gläser reinen, warmen Wassers, schnell hintereinander, stecke dann den Finger in den Gaumen und breche nun so lange und so oft, bis alle Galle fortgeschafft ist; es ist das absolut einzige Rettungsmittel! Außerdem lege man Wasserumschläge auf die Magengegend, unterstülze den Stuhlgang durch lauwarme Klystiere, reibe die Füße mit warmen Tüchern; später trinke man frisches, kaltes Wasser; das ist die ganze Behandlung. — Die periodische Erscheinung der Cholera hat ihre Ursache in dem Einfluß kosmischer Verhältnisse auf Temperatur und Luftbeschaffenheit, daher von einer asiatischen Cholera zu sprechen und zu glauben, sie mache materielle Bewegungen durch Infektionsstoffe, der denkbar größte Unsinn ist! Das einzige Vorbeugungsmittel gegen Cholera und alle Krankheiten ohne Ausnahme ist eine diätetisch und sittlich reine Lebensweise, der praktische Vegetarianismus!

Briefwechsel für Alle und mit Allen.

Ab. Kr., Pfarrer in Sarkany. Sie beklagen sich, daß nicht jeder Artikel in derselben Nummer, wo er beginnt, auch vollständig erscheint! — Antw.: Gucken Sie nur in andere Zeitschriften, ob da immer jeder Artikel in der Nummer auch schließt, wo er anfängt; da sind mancherlei Umstände daran schuld, die das verhindern; lesen Sie nur immer beim Schluß jeden Artikel noch einmal von Anfang an durch, dann prägt er sich dem Gedächtnis besser ein!

An Verschiedene. Was ich zu den Neuerungen auf dem Gebiete des Naturheilverfahrens sage, die Herr L. Kühne in seinem Prospekte aufführt? — Antw.: Eigentliche Neuerungen sind es nicht, denn meine Sitzbadeewannen habe ich seit 20 Jahren schon ähnlich wie er seine Rumpfbäder machen lassen und mein duplizirtes Halbbad erfüllt den gleichen Zweck; bez. seiner Dampfanwendung ist zu erwähnen, daß A. Rickli sein Dampfbett und Dr. Steinbacher den Dampfkasten schon seit 30 Jahren in die Praxis eingeführt; wer sonst noch was besonderes in der „Kur-Bade-Anstalt“ gefunden, mag es mir immer berichten! Unser „Saule“ hat ja auch eine Neuerung eingeführt, das heiße Vollbad bis 3 mal täglich bei Fieberleiden und folgender kalter Brause! Wohl bekommen; mir ist aber die naßkalte Ganzpackung mit Abwaschung, Halbbad etc. viel lieber und bequemer!

An Verschiedene. Sie wünschen zu wissen, wohin heuer die Herbstreise geht. — Antw.: Gar nirgends hin, bleibe in meinem „Derhoim“ und pflanze meinen Kohl! Ob ich aber nicht vielleicht irgend wohin gerufen werde, das kann ich nicht wissen; also immer besser, vorher per Karte anzufragen, wenn mich jemand von auswärts konsul-tiren will, als, wie schon mehrfach geschehen, drauf loszufahren und sich dann hoch zu verwundern, wenn ich auf mehre Tage abwesend!